

Stabile Zinsen – US-Wirtschaft robust

Ralf Umlauf

Tel.: 0 69/91 32-18 91

Die **US-Notenbank** hat das Leitzinsband erwartungsgemäß bei 2,25 %-2,50 % belassen, die abwartende Haltung aber betont. Für das laufende Jahr reduzierte sich der Median der „dot plots“ auf das aktuelle Zinsniveau. Zum Ende des nächsten Jahres halten die FOMC-Mitglieder ein Leitzinsniveau im Median von 2,63 % für angemessen. Der geplante Stopp des Bilanzabbaus soll im September 2019 erfolgen. Laut Fed-Chef Powell liefern die Daten aktuell weder Argumente für eine Zinserhöhung noch für eine Zinssenkung. Heute stehen in der Schweiz und in Großbritannien Zinssentscheidungen an. Mit Veränderungen der Leitzinsniveaus ist nicht zu rechnen. Angesichts der zögerlichen Haltung der Europäischen Zentralbank steht die **Schweizerische Nationalbank** nicht unter Zugzwang. Auch liegt die Inflation weiterhin auf niedrigem Niveau und der Franken tendiert seitwärts. Bezüglich der **Bank von England** ist der noch immer mit hoher Unsicherheit behaftete Ausstieg Großbritanniens aus der EU das Topthema. Im Vorfeld dazu wird die Notenbank in abwartender Haltung bleiben. Die Unsicherheit ist ein Belastungsfaktor, aber der Arbeitsmarkt ist bis zuletzt robust geblieben. Bereits jetzt die Geldpolitik zu lockern, erschiene daher verfrüht.

Das datenseitige Interesse richtet sich in die **USA**, denn vor allem der **Philadelphia-Fed-Index** ist geeignet, konjunkturelle Sorgenfalten zu glätten. Erwartet wird ein Anstieg, der den Index wieder in die Expansionszone führen soll. Das Pendant in der Region New York hatte sich im laufenden Monat aber unerwartet abgeschwächt und knapp oberhalb der Expansionsschwelle gelegen. Insofern sollten die Erwartungen nicht zu hoch geschraubt werden. Insgesamt solide entwickelt sich derweil der US-Arbeitsmarkt, auch wenn der Beschäftigungsaufbau im Februar einen Dämpfer erhalten hatte. Die **Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe** lagen bis zuletzt auf einem niedrigen Niveau. Sollte sich dies auch mit den neuen Zahlen bestätigen, würde das robuste Wirtschaftsszenario untermauert. Dies gilt ebenso für den Index der **Frühindikatoren des Conference Boards**. Im vierten Quartal hatte der Index Schwächen gezeigt und konnte auch im Januar noch nicht an die hohe Dynamik der Monate und Quartale davor anknüpfen. Ein Plus des Indexes wäre aber als Signal zu werten, dass sich die wirtschaftliche Schwächephase dem Ende nähert.

Letzte Meldungen

- EU-Gipfel beginnt – Zustimmung zur Fristverlängerung beim „Brexit“?
- FOMC: Leitzinsband unverändert, „dot plots“ lassen auf Zinspause in diesem Jahr schließen, Stopp des Bilanzabbaus im September.
- US-Dollar schwächer, US-Renditen deutlich tiefer, Asiens Aktienmärkte überwiegend im Plus.

Heute: Indikatoren und Ereignisse

Zeit	Land	Periode	Indikator / Ereignis	Konsens	Vorperiode	Einfluss
9:30	CH		SNB: 3M-CHF-Libor-Untergrenze	-1,25 %	-1,25 %	mittel
			SNB: 3M-CHF-Libor-Obergrenze	-0,25 %	-0,25 %	
10:00	EZ		EZB-Wirtschaftsbericht			
13:00	GB		BoE-Diskontsatz	0,75 %	0,75 %	mittel
13:30	US	Mrz	Philadelphia-Fed-Index	4,8	-4,1	hoch
13:30	US	KW	Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe	225 Tsd.	229 Tsd.	mittel
15:00	US	Feb	Index der Frühindikatoren, Conference Board	+0,1 % VM	rev. 0,0	gering
16:00	EZ	Mrz	Verbrauchervertrauen	-7,1	-7,4	gering
			Beginn des EU-Gipfels			

Quellen: Bloomberg, Helaba Volkswirtschaft/Research

REDAKTION

Ralf Umlauf

Tel.: 0 69/91 32-1891

HERAUSGEBER

Dr. Gertrud R. Traud
Chefvolkswirt/ Leitung
Research

Helaba

Landesbank Hessen-
Thüringen

MAIN TOWER

Neue Mainzer Str. 52-58
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 0 69/91 32-20 24
Telefax: 0 69/91 32-22 44
Internet: www.helaba.de.



TAGESAUSBLICK RENTEN

21. März 2019

Bund-Future: Fed sorgt für Unterstützung

Ulrich Wortberg, CEFA

Tel.: 0 69/91 32-18 91

Primärmarktkalender

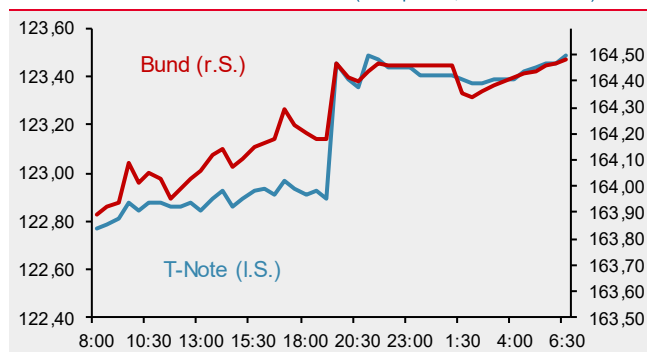
Zeit	Land	Anleihe / Kupon	Volumen
10:30	ES	SPGB 0.05%, Okt. 2021; SPGB 1.45% Apr. 2029, SPGB 4.9%, Juli 2040	3 -4 Mrd. EUR
10:50	FR	OAT 0 %, Februar 2022; OAT 0 %, Mai 2022; OAT 0 %, März 2024; OAT 1 %, November 2025	7,5 – 9 Mrd. EUR
11:50	FR	Neue OAT€i 0,1 %, März 2029	1,5 – 2,5 Mrd. EUR
18:00	US	10-jährige TIPS	12 Mrd. USD

Quellen: Bloomberg, Reuters, nationale Finanzagenturen, Helaba Volkswirtschaft/Research

Bund-Future

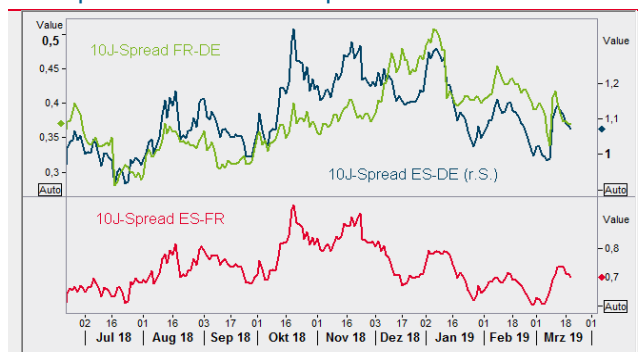
Der Bund-Future hat sich oberhalb der 21-Tagelinie bei 163,85 halten können und wurde am Abend durch die zögerliche Haltung des FOMC und ungeachtet der bereits im Vorfeld vorhandenen Zinssenkungserwartungen weiter gestärkt. Der Widerstand bei 164,45 wurde aber nicht dauerhaft überwunden. Die nächste Hürde findet sich am Kontrakthoch bei 164,74. Auf Unterstützung stößt der Future bei 163,85 und 163,63. **Trading-Range: 164,00 – 165,00.**

Bund-Future / T-Note-Future (Indexpunkte, 30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

10J-Spreads Frankreich/ Spanien/ Deutschland



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

Primärmarkt / Spreads

Die Aufstockung der Bobl 2024 verlief problemlos. Das Papier war bei einer Zuteilungsrendite von -0,32 % 1,5-fach überzeichnet. Die heute anstehenden Auktionen in Frankreich und Spanien haben ein Gesamtvolumen von bis zu 15,5 Mrd. EUR. Während in Frankreich kurze und mittlere Laufzeiten im Angebot stehen und ein inflationsgeschütztes Papier eingeführt wird, gibt es in Spanien Aufstockungen im kurz-, lang- und ultralangen Bereich. Das Interesse an den Papieren war zuletzt hoch, was in nachlassenden Spreads zum Ausdruck kommt. Im 10-Jahresbereich hat sich die Renditedifferenz zwischen französischen und deutschen Anleihen seit Jahresanfang um etwa 15 Bp. auf 0,37 % reduziert. In Spanien ist der Spread um mehr als 20 Bp. auf 107 Bp. gesunken.

Marktdaten

	aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W
Bund-Future	164,48	0,14%	0,21%	DAX	11.603,89	-1,59%	0,14%	Nikkei	21608,9	0,19%	1,47%
Bund 2J.	-0,533	0,000	0,008	EuroStoxx	3.372,38	-1,09%	0,90%	Öl-Future	60,17	-0,10%	2,59%
Bund 10J.	0,078	-0,003	-0,008	S&P 500	2.824,23	-0,30%	0,56%	Gold	1318,1	0,45%	1,68%
UST 10J.	2,524	0,000	-0,106	Dow Jones	25.745,67	-0,55%	0,14%	Swap 10J.	0,56	0,00	-0,03

Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.



Euro überspringt 55- und 100-Tagelinien

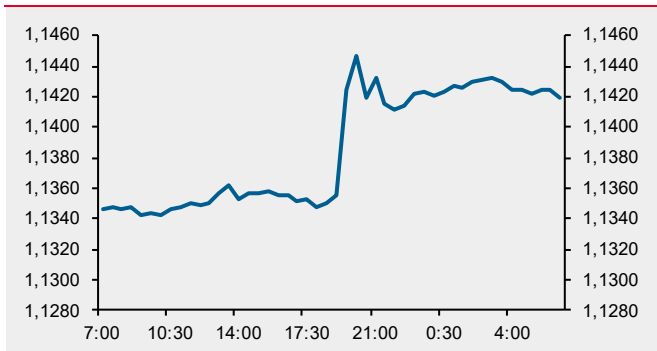
[Ulrich Wortberg, CEFA](#)

Tel.: 0 69/91 32-18 91

EUR-USD

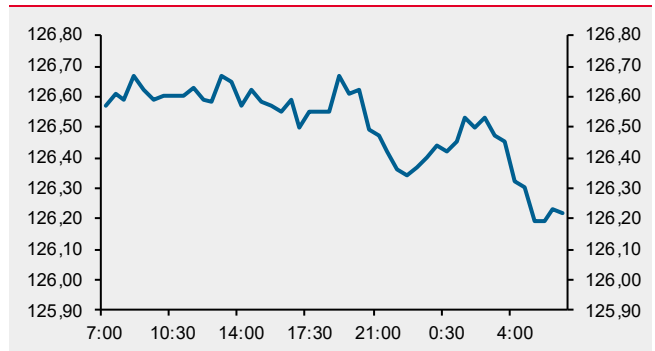
Obwohl die Geldmärkte bereits auf Zinssenkungen der Fed setzen, sorgte die betont abwartende Haltung der Fed für große Bewegungen. Der US-Dollar stand unter Druck. Die Mehrheit der FOMC-Mitglieder hält bis Ende des Jahres 2020 nur noch eine Erhöhung um 25 Bp. für angemessen, gleichzeitig wurde das Ende des Bilanzabbaus angekündigt. Der Euro konnte im Zuge dessen nicht nur die Hürden in Form der 55- und 100-Tagelinien überspringen, sondern auch die Marke von 1,1420, sodass der September-Abwärtstrend nach oben verlassen wurde. Im Hoch notierte er bei 1,1448. Die quantitativen Indikatoren steigen an oder stehen im Kauf. Das technische Bild ist damit als deutlich aufgehellert zu bezeichnen und nun rücken die Widerstände bei 1,15 ins Visier. Bis zum Level von 1,1540 reicht diese Widerstandszone, die die obere Begrenzung der lange gültigen Seitwärtsrange repräsentiert. Unterstützungen lokalisieren wir bei 1,1416 (Trendlinie) und 1,1368 (gleitende Durchschnitte). **Trading-Range: 1,1370 – 1,1500.**

EUR-USD (30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

EUR-JPY (30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

EUR-JPY

Das Interesse an Währungen, die in Krisenzeiten gefragt sind, ist derzeit gering. Vor diesem Hintergrund hat sich der als sichere Anlagewährung geltende Yen abgeschwächt. Entsprechend legt der Euro seit dem 8. März per saldo zu. Die 100-Tagelinie bei 126,44 konnte zeitweise überwunden werden. Das technische Bild ist trotz der gestrigen Korrektur konstruktiv. MACD, Stochastic und DMI liegen oberhalb ihrer Signallinien, nur der niedrige und weiter sinkende ADX lässt Hinweise auf einen dauerhaften Aufwärtsimpuls vermissen. Dennoch lohnt der Blick auf die nächsten Hürden, die bei 127,50 und 127,94 auszumachen sind. Hier liegen das markante Hoch vom 1. März sowie die 200-Tagelinie. Unterstützungen sind bei 125,88 und 124,26 zu finden.

	Aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W
EUR-USD	1,1418	0,06%	1,02%	EUR-CZK	25,637	0,00%	-0,07%	EUR-RUB	72,902	0,11%	-1,42%
EUR-GBP	0,8642	-0,08%	1,21%	EUR-PLN	4,2775	0,00%	-0,56%	EUR-TRY	6,2043	0,22%	0,33%
EUR-CHF	1,1318	-0,09%	-0,24%	EUR-HUF	313,62	0,03%	-0,25%	EUR-CNY	7,6300	-0,15%	0,41%
EUR-JPY	126,18	-0,14%	-0,06%	EUR-CAD	1,5182	-0,01%	0,74%	EUR-KRW	1286,6	0,22%	0,26%
EUR-SEK	10,4250	-0,03%	-0,88%	EUR-AUD	1,5979	-0,38%	-0,13%	EUR-ZAR	16,2132	-0,36%	-1,39%
EUR-NOK	9,6990	-0,03%	0,11%	EUR-NZD	1,6508	-0,47%	-0,35%	EUR-BRL	4,3105	0,05%	-0,74%

Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research ■

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.